

Eidgenössische Volksinitiative „für eine minimale Grundversicherung mit bezahlbaren Krankenkassenprämien (‘miniMax’-KVG-Initiative)“

Vorprüfung

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

nach Prüfung der am 18. Dezember 2000 eingereichten Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative „für eine minimale Grundversicherung mit bezahlbaren Krankenkassenprämien (‘miniMax’-KVG-Initiative)“, gestützt auf die Artikel 68 und 69 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹ über die politischen Rechte, gestützt auf Artikel 23 der Verordnung vom 24. Mai 1978² über die politischen Rechte,

verfügt:

1. Die am 18. Dezember 2000 eingereichte Unterschriftenliste zu einer eidgenössischen Volksinitiative „für eine minimale Grundversicherung mit bezahlbaren Krankenkassenprämien (‘miniMax’-KVG-Initiative)“, entspricht den gesetzlichen Formen: Sie enthält eine Rubrik für Kanton und politische Gemeinde, in der die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner stimmberechtigt sind, sowie für das Datum der Veröffentlichung des Initiativtexts im Bundesblatt, ferner Titel und Wortlaut der Initiative, eine vorbehaltlose Rückzugsklausel, den Hinweis, dass sich strafbar macht, wer bei der Unterschriftensammlung für eine eidgenössische Volksinitiative besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 StGB³) oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht (Art. 282 StGB), sowie Namen und Adressen von mindestens sieben und höchstens 27 Urheberinnen und Urhebern der Initiative. Die Gültigkeit der Initiative wird erst nach ihrem Zustandekommen durch die Bundesversammlung geprüft.

¹ SR 161.1

² SR 161.11

³ SR 311.0

2. Folgende Urheberinnen und Urheber sind ermächtigt, die Volksinitiative vorbehaltlos mit absoluter Mehrheit zurückzuziehen:

Nr.	Name	Vorname	Strasse	Nr.	PLZ	Wohnort
1.	Balsiger	Jean-Rodolphe	En Bochereny		1080	Les Cullayes
2.	Bernhard	Maximilien	Henry-Correvon	21	1400	Yverdon-les-Bains
3.	Brönnimann	Andreas	Hühnerhubelstrasse	73	3123	Belp
4.	Burn	Erwin	Birkenweg	4	3715	Adelboden
5.	Dollenmeier	Stefan	Wiesriedstrasse	8b	8630	Rüti
6.	Donzé	Walter	Grassiweg	34	3714	Frutigen
7.	Dunant	Jean Henri	Luftmattstrasse	12	4052	Basel
8.	Eberhart	Peter	Grabenweidli		3762	Erlenbach i.S.
9.	Fattebert	Jean			1556	Villars-Bramard
10.	Flückiger	Hanspeter	Neumattstrasse	21 D	4543	Deitingen
11.	Friedli	Martin	Teussenrain	15	3454	Sumiswald
12.	Gottschall	Heinz	Nelkenstrasse	3	8400	Winterthur
13.	Graber	Heinz	Heimenhoferstrasse	4	8584	Leimbach
14.	Heim	Alex	Hardgrabenstrasse	384	4623	Neuendorf
15.	Hess	Bernhard	Normannenstrasse	45	3018	Bern
16.	Hürzeler	Heinz	Im Sand		8775	Luchsingen
17.	Mauerhofer	Armin	Lindenweg	26	4132	MuttENZ
18.	Moor	Hans	Egg		6083	Hasliberg Hohfluh
19.	Moser	Hans	Hostetgass	9	9470	Buchs
20.	Rüst	Peter	Wagerten		3148	Lanzenhäusern
21.	Schmied	Walter	Beausite	35	2740	Moutier
22.	Schneiter	Fred	Eggplatz	4	3634	Thierachern
23.	Sutter	Erwin	Randenstrasse	180b	8200	Schaffhausen
24.	Waber	Christian	Lempigenstrasse	19	3457	Wasen
25.	Wäfler	Markus	Stegacherstrasse	4	8165	Schleinikon
26.	Wittwer	Daniel	Bahnweg	28	8589	Sitterdorf

3. Der Titel der eidgenössischen Volksinitiative „für eine minimale Grundversicherung mit bezahlbaren Krankenkassenprämien (‘miniMax’-KVG-Initiative)” entspricht den gesetzlichen Erfordernissen von Artikel 69 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte.
4. Mitteilung an das Initiativkomitee: Eidgenössisch-Demokratische Union EDU, Herrn Nationalrat Christian Waber, c/o Zentralsekretariat, Postfach, 3607 Thun, und Veröffentlichung im Bundesblatt vom 9. Januar 2001.

27. Dezember 2000

Schweizerische Bundeskanzlei

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

**Eidgenössische Volksinitiative
„für eine minimale Grundversicherung mit bezahlbaren
Krankenkassenprämien (‘miniMax’-KVG-Initiative)“**

Die Volksinitiative lautet:

Die Bundesverfassung vom 18. April 1999 wird wie folgt geändert:

Art. 117 Abs. 1 und 3-5 (neu)

¹ Der Bund erlässt Vorschriften über eine minimale Grundversicherung bei Krankheit, Mutterschaft und Unfall, beschränkt auf das medizinisch notwendige Mass.

³ Die durch die Grundversicherung versicherten Leistungen werden abschliessend durch das Gesetz geregelt. Darin müssen Leistungen der klassischen, wissenschaftlich abgestützten Medizin für ambulante, teilstationäre und stationäre Diagnostik, Therapie und Rehabilitation sowohl von akuten als auch chronischen Krankheiten, Unfällen sowie Mutterschaft enthalten sein. Diese Leistungen werden durch das vom Bund zugelassene Medizinal-, Therapie- und in der Diagnostik tätige Personal sowie durch die zugelassenen, ambulanten, teilstationären und stationären Institutionen und Einrichtungen erbracht.

⁴ Alle nicht im Gesetz festgelegten Leistungen können innerhalb des freiwilligen Zusatzversicherungsbereiches versichert werden.

⁵ Die Versicherer bieten unter anderem Versicherungsmodelle an, die Versicherte, welche auf eine die Gesundheit gefährdende Lebensweise verbindlich verzichten, mit Prämienvergünstigungen belohnen und die Eigenverantwortung fördern.